

Jakob Friedl, Reibergassl 5, 93055 Regensburg,  
Mail an: info@Jakob-Friedl.de, Tel: 0941 / 28015301 oder 0911/9404129

*Nachträglich anonymisiertes  
Schreiben vom November 2010*

Stadt Regensburg, Amt für Weiterbildung,  
z.H.. XXXXXXXXXXX Haidplatz 8, 93047 Regensburg  
XXXXX@regensburg.de

Betreff: Bewerbung für eine Mitarbeit am Kulturentwicklungsplan der Stadt Regensburg

Anbei: Lebenslauf

Sehr geehrte Damen und Herren

ich bin Bildhauer, Aktionskünstler im öffentlichen Raum und Kulturarbeiter und möchte gerne an der Entwicklung des Regensburger Kulturentwicklungsplans mitwirken. Mein Lebensinhalt ist seit 10 Jahren die Aneignung von Kunst. Im Februar beende ich nach insgesamt 12 Semestern mein Studium an der AdBK Nürnberg (Meisterschüler von MXXXX LXXXX, Dipl. Kunst und öffentlicher Raum bei SXXXX DXXXX). Seit 3 Jahren bin ich Mitglied in der Künstlersozialkasse.

Seit 2009 stehe ich dem gemeinnützigen Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung/ FvfU-uüUF.e.V. vor, der 2009/2010 das Europabrunnendeckelprojekt initiierte und durchführte.

Ich denke, dass die Lenkungsgruppe Bildende Kunst, Museen die geeignete für mich wäre, andererseits interessiert mich aufgrund meines Studiums an der AdBK Nürnberg besonders der öffentliche Raum und gelebte Urbanität; so gesehen wäre also die Lenkungsgruppe „Stadtentwicklung , Denkmal - pflege“ die Richtige für mich. Als Bildhauer und Künstler arbeite ich natürlich nicht nur mit Tusche Papier, Farbe, der Sprache, Holz, Beton, Bronze, Plastik...sondern auch mit „neuen“ Medien (wie z.B. Ton , Film, Programmierung usw.) und als Kulturarbeiter ist mir daran gelegen neue Kunstformen (auch anderer Künstler) vorzustellen; bin ich somit also doch in der Lenkungsgruppe „Internet, Film, neue Medien richtiger? Ich denke ich halte mich, trotz meinem etwas weiter gefächerten Interesses an der Gesellschaft und der Kunst, an die Lenkungsgruppe bildende Kunst.

Ich freue mich darauf, mich zusammen mit anderen Künstlern bei der Erarbeitung von inhaltlichen Positionen im Rahmen der Erarbeitung eines KEP austauschen zu können. Eine ernsthafte Auseinandersetzung über gemeinsame Ziele scheitert oft daran, dass die einzelnen Künstler / Institutionen oft ausschließlich mit ihren eigenen Projekten beschäftigt sind. Ein tieferer Einblick auf die Gesamtheit der Kulturszene und die Arbeit sowie Motivation anderer Künstler fehlt den einzelnen Akteuren oft. Vielleicht bietet eine Mitarbeit am KEP auch die Chance gemeinsam einen Diskurs anhand unterschiedlicher Positionen zu erarbeiten. Ich denke, dass eine inhaltliche Auseinandersetzung über die Situation und die Möglichkeiten von Kunst und Kultur allen Kulturschaffenden der Region zu gute kommt. Glücklicherweise kann man sich schätzen, wer daran mitarbeiten kann, Zielsetzungen zu formulieren.

Ein persönliches Anliegen ist es mir, alle Bevölkerungsgruppen in den Entstehungsprozess einer gemeinsamen Stadtkultur miteinzubeziehen.

Ich verbleibe mit besten Grüßen  
Ihr  
Jakob Friedl